

Die Zeichen deuten auf Grafenberg

Drei Standorte für künftigen Waldkindergarten unter Trägerschaft des Roten Kreuzes im Gespräch

Greding – Mittlerweile ist es sehr wahrscheinlich, dass Greding einen Waldkindergarten bekommt. Den nächsten Schritt macht die Einrichtung voraussichtlich im März, wenn sowohl der Familienausschuss als auch der Stadtrat selbst tagen. Den augenblicklichen Sachstand hat Bürgermeister Manfred Preischl (FW) in der jüngsten Stadtratssitzung erläutert. Vor interessierten Besuchern: Denn eine gute Handvoll Mütter war eigens wegen dieses Themas zur Sitzung gekommen.

Tatsächlich: Etwa „20 bis 22“ Eltern haben Preischl zufolge in einer Umfrage ihr Interesse an einem Waldkindergarten bekundet. Wobei die maximale Anzahl 20 Kinder sei, so Preischl. Das habe zumindest Martin Fickert signalisiert, als stellvertretender Geschäftsführer des BRK-Kreisverbandes Südfranken ist er dort für den Bereich Wohlfahrt zuständig. Das Bayerische Rote Kreuz (BRK) habe großes Interesse angemeldet, als Betreiber zu fungieren, informierte Preischl.

Sogar drei in Frage kommende Flächen seien mit Müttern und dem BRK bereits in Augenschein genommen worden – eine am Euerwanger Bühl, eine weitere in Landerzhofen in der Nähe des Sportplatzes und die dritte in Grafenberg. „Am sinnvollsten ist es in Grafenberg“, gab Preischl seine Einschätzung ab. Denn auch ein Waldkindergarten benötige eine Hütte, einen Aufenthaltsraum. Mit dem alten Sportheim der DJK Grafenberg wäre dieser Raum bereits gefunden – sofern der Verein zustimmt, ein ab-



Das alte Sportheim der DJK Grafenberg könnte als Unterstellplatz für den Waldkindergarten dienen. Von hier aus ist auch der Benefizwald nur einen Katzensprung entfernt. Foto: Luff

Evangelischer Träger für Haus des Kindes

Greding – Dass die evangelische Kirche die Trägerschaft über die neue Kindergartengruppe übernimmt, die im noch zu bauenden Haus des Kindes in unmittelbarer Nachbarschaft zum Johannes-Kindergarten eingerichtet wird,

war schon bekannt. Der Stadtrat hat in nicht öffentlicher Sitzung beschlossen, dass die Kirche auch für den Hort zuständig sein soll – und somit für das gesamte Haus des Kindes.

Auch die Architektenleis-

tungen sind mittlerweile vergeben worden: Das Haus baut der Architekt Michael Kühnlein aus Berching, in Greding bekannt beispielsweise durch den Umbau mit Sanierung des Museumsgebäudes; auch das Gemeinschaftshaus in Met-

tendorf in einem denkmalgeschützten Wohnstallgebäude wird unter seiner Regie entstehen. Die Architektenleistungen für das Haus des Kindes sind mit einer Summe von rund 550 000 Euro veranschlagt. luf

schließendes Gespräch steht noch aus.

Laut dem Bürgermeister geht Fickert derzeit davon aus, dass der Waldkindergarten mit 12 bis 16 Kindern an den Start gehe. Für eine Gruppe bis zwölf Kinder seien zwei Aufsichtspersonen nötig: eine Fachkraft und eine Betreuungskraft. Sind es

mehr, müsse eine weitere Fachkraft eingestellt werden. Wie hoch der Beitrag in diesem Kindergarten letztlich ausfällt, sei noch nicht bekannt, so Preischl. Nur so viel: „Der Beitrag ist kostenintensiver als bei einem normalen Kindergarten.“ Das liege daran, dass der Betreuungsschlüssel hier ein anderer sei.

Mit anderen Worten: In freier Natur müssen Erzieherinnen intensiver auf die Kinder Acht geben, weshalb sie sich nicht um so viele kümmern dürfen wie in einer gewöhnlichen Einrichtung in einem Haus.

Der nächste Schritt sei nun, dass Katja Huber, die Initiatorin des Waldkindergartens, das Ge-

spräch mit der Führung der DJK-Grafenberg suche. Sei mit dem Sportheim alles geklärt, kann der Stadtrat laut Preischl im März das Projekt weiter vorantreiben. Erklärtes Ziel von Huber ist es, mit dem Waldkindergarten ab dem kommenden Kindergartenjahr im September an den Start zu gehen. luf